

Josef erloschenen Fürstentitel von Dietrichstein deren Gemal Grafen Mensdorf-Bouilly als Schwiegersohn, ebenfalls wie früher bloß für das Haupt der Familie.

Wenn auch das vorliegende Werk den streng historischen Charakter, welchen der Titel erwarten läßt, nicht beibehält, und manche Abschweifungen von dem eigentlichen Inhalte vorkommen, so ist dasselbe doch zu empfehlen, da der Leser über die Thätigkeit der einzelnen Familienglieder des altkärntnerischen Geschlechtes Dietrichstein Aufschluß erhält.

Leider fehlt dem Buche auch ein Orts- und Personen-Register, welches das Nachschlagen sehr erleichtern würde; dagegen ist eine Ansicht der Stadt und des Schlosses Nikolsburg nach ihrem jetzigen Bestande und eine Ansicht des Stammschlosses „Dietrichstein“ nach Balvasor vom Jahre 1680 beigegeben. Druck und Ausstattung von W. Burkart in Brünn sind ganz entsprechend.

Beda Schroll.

Aus dem Archive.

Kaiser Leopold I. auf der Durchreise zur Huldigungsfeier in Friesach.

Von Karl Baron Hausser.

Am 24. Juli 1660 berichtete der salzburg'sche Vicedom Wolf Andree Graf Rosenberg an den Erzbischof Guidobald Grafen Thun Folgendes: „Euer Hochwürden Gnaden unnd Herr habe ich gehorsamst zu berichten nicht umbgehen sollen, welchergestalt vor zweien Tagen durch einen aigenen Curier über die entschlossene gewisse Hereinkunft Ihrer Majestät zc. die Erinnerung eingefloßen unnd gemeßen danebens anbefohlen worden, dieselbe Ihren hohen Würden nach mit allen gebühlichen decore zu bedienen. Wie nun hierüber, sowohl wegen des Huldigungsact, als auch der Durchraiß zu Friesach halber Euer Hochwürden Gnaden unnd Herr, wie ich mich in einem unnd anderen zu verhalten haben werde, etwas beyfallen möchte, als habe durch diesen aigenen die Erinnerung thuen unnd deren Befelch gehorsamb erwartten wollen. Obhöchstgedachter Ihrer Kaiserl. Majestät zc. Aufbruch zu Grätz ist auf den 16. Augusti, der Einritt aber zu Clagenfurth auf den 23 ejusdem bestimbt unnd werden solchergestalt Ihre Majestät vermög hereinkommener Tagraiß-Lista den 21. an einen Sonabent zu Friesach

anlangen. Damit Euer Hochwürden Gnaden unnd Herrn zu beharrlich Gnaden mich gehorsam empfehlend. Clagenfurt den 24. Juli Ao. 1660.“

Am 19. August berichtete aber der Vicedom Amtsverwalter Michael Zauchenperger Folgendes nach Salzburg:

„Euer Hochwürden Gnaden unnd Herr, finge ich gehorsamblich hiemit sovil an, daß die Römische Kaiserliche Majestät zc. dero Kaiß, inmaßen dieselbe zuzolge zuvor außgestückt worden, widerumben verschoben, unnd allererst den 20. dits zu Grätz aufsprechen, unnd wie man alhie spargiert, undterwegs die Hirschen Jagd verrichten, und zu St. Lamprecht zuehern werden, möchten also in acht oder 10 Tagen auf Friesach ankommen.

Eß ist in Wittl deßen ein Cammer Jurier durchgeraift, und die Zimmer besichtigt, auch Quartier verordnet, und ein Lista dargeben, was für die Kaiserliche Hoffstatt auf ein Fische- oder Fleischmalzeit be- lauffen möchte, davon Abschrift eingeschloßen ist. Doch hat besagter Cammer-Jurier außdrücklich vermeldt, daß man auch für andere Fürsten- Persohnen mit Victualien sich versehen solle, damit kein Abgang erscheinte, deßwenigen auch die Bestöllung beschehen, die werden aber ungezweifelt bezallen, willen syi absonderliche Hoffstatten haben.

Die überschickte 15 Corbiner unnd 15 par Pistollen mit ihrer Zuegehör, sein denen Reitern zuegestökt, unnd damit den 12. dits nach Clagenfurth in die Musterung geschickt worden. Deßgleichen die 78 Mahn zu Fueß, welche hernach verstörcker biß in 200 Mahn zu Friesach aufwartten mueßen.

Auf Taggenbrunn unnd Altenhoffen ist an jedtweders Orth 50 Pf. Pulver geschickt worden, die 2 Centner aber seint zu Friesach verbliben, also man in die 100 Schuß verrichten würdet. Unnd wie nun aines unnd anders ablauffen möchte, will Euer Hochwürden Gnaden und Herr ich sehrers gehorsamb berichten, dero mich under- thänig bevelchend zc.

Verzaihnus

Was bey der Kaiserlichen und Erzherzoglichen Hoff-statt auf der Kaiß an Victualien vonnöthen, alß

An ainen Fleischtag auf ain Mallzeit:

Lebendig: 10 Junge Indianische Huenner, 8 geschopfte feiste Capaun, 15 Anndere guette Röhr-Capaun, 16 Hennen, 4 guette junge Gennß, 50 Huenner, 20 Tauben.

4 Junge Haß-Hannen oder 6 Junge Rebhuenner oder wenigst 4 Waldschneppen. 40 Junge Graß-Vögel. 12 päntl klaine Bögl. 4 junge Durtl-Tauben. 3 Haßen, 2 oder 1 Reh oder Hirsch-Kalb, 30 Pfund Schmalz. 20 Pfund gueten frischen Butter. $\frac{1}{2}$ Emer Öffich. 1 Viertl Mundtmehl. 1 Viertl Waiz Mehl. $\frac{1}{12}$ Viertl Speiß Gersten oder Haydprein.

Dann an ainen Fasttag auf ain Mallzeit.

190 Pfund Rhärpsen, 70 Pfund Höchten, wan dise bede Sorthen Fisch nit völlig zu bekommen, kan die Fall mit Huechen, Schaiden, Bämb oder anderen Fischwerken ersetzt werden. Im Fall aber dise Gattung auch nit vorhanden, sodan hat man sich umb mehrers Ferchen und Nisch zu bewerben. 15 Pfund Sälbling. 15 Pfund Ferchen. 15 Pfund Nisch. 10 Pfund Prattfisch. 8 Mäsl Grundtl. 8 Mäsl Köpen. 500 Kreuser (Krebse). 40 Pfund Schmalz. 40 Pfund Butter. 1 Emer Effig. 1 Vierl Mundt Mell. 1 Viertl Waiz Mell. $\frac{1}{12}$ Viertl Speiß Gersten.

Auf ain Mallzeit per 10 fl. Brott, die Kotturfft Eiß oder Schnee, Holz und Rholl.

Der Kaiserlichen und Erzherzoglichen Pferdt und Maulthir sollen nacher Ohlagenfurt unnd Laybach mitkommen 383 Stuckh.

Auf dise bedarf man alle Tag 50 Gräzer Viertl Haber Id est 50 Viertl Haber.

4 große Fuehr Hey.

383 Pundt Stro.

Kaiserl. Hofffuetterambt.

Schließlich erfolgte nachstehende Relation an den Erzbischof von Salzburg:

Den 26. Augusti Anno 1660 feint die Röm. Kais. auch zu Hungarn und Böhaimb Königl. Mayestät Leopoldus Primus*), Erzherzog zu Oesterreich zc. zc. sambt Ihro Durchl. Erzherzogen Leopold Wilhelm abents zwischen 5 und 6 Uhr von Neumarkt auf Friesach ankommen, alda im Hoffhauß in deme neu expauthen, Ihr Durchl. aber obenauf im Fürsten Zimmer einquartiert, und also baide Hoffstatten in bedeuten Hoffhauß sambt 70 Pferdten accomodiert, und von Ihre Hochfürstlichen Gnaden, meinem gnedigsten Fürsten und Herrn zu

*) Kaiser Leopold I. war damals 21 Jahre alt. Der Erzherzog Leopold Wilhelm war seines Vaters Bruder, Bischof von Olmütz, Großmeister des deutschen Ordens, 56 Jahre alt.

zu Salzburg und ganz kostfrey gehalten worden, und ist in Wein, Häbern, Hey, Stro und allerhandt Victualien von Fleisch und Wischen, weillen man ein Fleisch- und ein Wisch-Mallzeit außstehen mießen, aufgangen 797 fl. 5 Sch. 28 Denar. Dabei aber saint die 20 fl., so die Hartshier auf den Hey verzöhrt, nicht begriffen.

Ihr Majestät zc. haben Ihr Durchlaucht Fürst von Consaga und Fürst von Locoviz, desgleichen Herr Graff von Portia als Obristhoffmeister, Graf von Schwarzenburg, beide Herrn Graffen von Rosenberg, Graf Franz von Lodron, Graff von Herberstein, Landts Vicedomb in Cärnthten, neben vill ander Cavaglier mehr aufgewarth. Diejenigen so gefahren, hat man in die 300 Wägen und in 1200 Pserdt estimirt, dabei ist der Fürst von Dietrichstein und Auersperg, auch der spanische und venedigische Ambasiatores nit gewesen, sondern per aliam viam voran nach Clagenfurth gangen.

Von der Hauptmanschaft oder Schloß Friesach sein auß Mörsern unnd Doppelhäggen in die 120 Schuß beschehen, unnd haben die Friesacher, Althoffer unnd Guettaringer Burgerschaft, wie auch 60 Schiezen von Landtgericht Altenhoffen, in allen die 200 Mahn mit ihren Beltdspüll aufgewartet, unnd von Hoffhauß Thor an, biß hinauß zu den gewesten alten Stall-Thor zu baidersaits in Gewähr gestandten, jedoch kein Salve geben dürfen.

Ihre Majestät unnd der Erzherzog haben nach dero Anthonfft sich alßbälde zum Stattgraben verfügt und gefischt, aber mehrers nit als bey 2 oder 3 Stuck Sälbling herausbekommen, sonstn sein vorhero in die 100 Stuck Sälbling auß bedeuten Graben herauß gefangen unnd den Hoffstatt zugestölt worden, unnd als man des andern Tags darauf die Freyhaltung vernommen, haben die baide Hoffstätten sich bedankhen lassen, vermeldend, daß syi woll zufrieden wehren. Darauf sein ihr Majestet umb 2 Uhr nachmittags widerumb abgeraist, die Burgerschaft aber ist widerumb in Gewähr gestandten als zu der Empfangthnuß.

Ihr Hochwürden Thumb Brobst zu Seccau zc. so auch alhero ankommen unnd sein Quartier bei den P. P. Dominicanis genommen, denen ich aufgewarth, haben gegen mier vermeldt, daß dero selben auf zwai Mallzeiten der Kaiserlichen Durchraiß bey 3000 fl. aufgangen wehren, Ursach halber, daß Sji von Fasanen, Rebhienern unnd dergleichen Rariteten, auch Confect von fehrn Orthen bringen lassen.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Carinthia I](#)

Jahr/Year: 1881

Band/Volume: [71](#)

Autor(en)/Author(s): Hauser Karl

Artikel/Article: [Aus dem Archive. Kaiser Leopold I. auf der Durchreise zur Huldigungsfeier in Friesach. 76-79](#)